

3. Workshop am 24.11.2021 von 17:30 – 19:30 Uhr im Wappensaal, Herrstein



Stakeholderdialog: Bildung

„In Kooperation Bildungsangebote zukunftsfähig aufstellen!“

I Akteursanalyse als Aufstellung

Wir haben die **zentralen Akteure und Kooperationsstrukturen** im Thema Bildung mit seinen unterschiedlichen Facetten (Schulbildung, Berufsausbildung, außerschulische Bildung und Weiterbildung) sichtbar gemacht und diskutiert.

Sehr gute und lebendige Netzwerke bestehen in der Verbandsgemeinde, insbesondere zwischen Institutionen der außerschulischen Bildung (BiNet, Umweltbildung Walderleben und Umweltcampus Birkenfeld) mit den Schulen in der VG (Grundschule und IGS) sowie dem Jugendreferat.

Bedarfe für Kooperation wurden mit Handwerkskammer und Handwerk identifiziert. Allerdings fehlten – um ein komplettes Bild des Kooperationsgefüges zu erfassen – die Arbeitsagentur, die Wirtschaftsförderungsabteilung der Kreisverwaltung, VHS sowie Angebote in kirchlicher Trägerschaft. Einige Vertreter:innen waren eingeladen, aber leider verhindert. Diese Institutionen werden in Zukunft in den weiteren Prozess der integrierten Standortentwicklung einbezogen.

Die **Rolle der Kreisverwaltung** wurde von vielen Anwesenden als wichtig benannt. Das Thema Mobilität ist für Bildungseinrichtungen ein Hindernis, um Bildungsk Kooperationen zu realisieren. Mit Mobilitätslösungen könnte die KV ggfls. unterstützen.

II Die wichtigsten Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen



Übergänge: Wie begleiten wir Eltern und junge Erwachsene in den Übergängen unterschiedlichere Bildungsstationen für passgenaue Bildungsbiografien?

Als besondere Herausforderung brachte der Themenpate Herr Fritz (stellvertretender Schulleiter der IGS) die Orientierung von Schüler:innen zu einer Berufsausbildung ab Klasse 9 oder 10 ein.

- Das Handwerk leidet in der VG unter einem akuten Fachkräftemangel. Alle Teilnehmenden sind sich jedoch einig, dass das Potenzial der Schüler:innen, die sich für eine Ausbildung entscheiden, nicht ausgeschöpft ist. Gründe dafür sind: die fehlende gesellschaftliche Wertschätzung des Handwerks, aber auch, dass Schüler:innen den vermeintlich einfacheren Weg bis zum Abitur in der Schule wählen, obwohl sie Begabungen im praktischen, handwerklichen Bereich besitzen. Zudem ziehen einige der jungen Menschen weg, um eine Ausbildungsplatz in einer anderen Region anzutreten, weil sie die heimatnahen Ausbildungsangebote – insbesondere kleinerer Unternehmen – nicht kennen.

- Einige Initiativen wurden bereits durch unterschiedliche Akteure angestoßen, um die Berufsorientierung in Richtung Handwerk zu verbessern. Dazu gehört der Tag des Handwerks, Praktika in Stufe 8 und eine Initiative Auszubildende sichtbar zu machen.
- In Zukunft wäre es anzustreben, die Kooperation zwischen IGS und Betrieben für eine **direkte Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen** zu intensivieren. Eine Herausforderung ist dabei, die Mobilität der Jugendlichen im ländlichen Raum. Als Lösung wurde die Idee eines Berufsorientierungsbusses diskutiert.
- Eine weitere Idee ist ein **Intensivprogramm Berufsorientierung**, das grundsätzlich an einer Berufsausbildung interessierten Schüler:innen eine 1 zu 1 Beratung, ggfls. mit Praxistagen in ausgewählten Betrieben ermöglicht. In der Vergangenheit wurden Praxistage in Betrieben jedoch nicht gut angenommen.



Wie setzen wir unsere innovativen Bildungsangebote noch besser in Wert? (Themenpatinnen: Frau Grasmück, BiNet und Frau Fischer-Krupp, Umweltcampus Birkenfeld)

- Als größte **Herausforderung** identifizierten die Teilnehmenden die geringe Sichtbarkeit der außerschulischen Bildungsangebote, aber auch die geringe finanzielle und personelle Ressourcenausstattung, um neue und langfristige Kooperationen zu initiieren sowie die Erreichbarkeit von Bildungsträgern im ländlichen Raum.
- Es existieren **zahlreiche Bildungsträger** mit unterschiedlichsten Angeboten (z.B. BiNet, VHS, MINT-NLP Region, kirchliche Träger, Umwelt Campus mit Kinderuni etc., IT2School für weiterführende Schulen, Naturpark/Nationalparkschulen uvm.)
- Zukünftig sollten sich **die Träger besser vernetzen** und ihre Angebote teilen und sichtbar machen. Über welche Kanäle die Angebote kommuniziert werden sollten, müsste über eine Kommunikationsstrategie entwickelt werden.
- Berufsorientierung und eine Sensibilisierung für handwerkliche Berufe sollte stärker in das Angebot der außerschulischen Bildung integriert und in der Kommunikationsstrategie aufgenommen werden. „Senior Paten“ könnten hier als Wissensträger für Einblicke in berufliche Bereiche fungieren.
- Multiplikator:innen für die Angebote könnten Ansprechpartner:innen in Schulen und Kitas sein und Senioren Paten.



Wie können wir die digitale Transformation so gestalten, dass wir zukunftsfähige Bildungsangebote für alle anbieten? (Themenpate: Jonas Klein, IHK Koblenz)

Die Teilnehmenden identifizierten unterschiedliche **Herausforderungen** um digitale Bildungsangebote in guter Qualität und gleichzeitig zielgruppenangepasst für ein breites Spektrum an Lernende zu vermitteln:

- Die Internetinfrastruktur und somit der Zugang zum Internet ist auf Ebene der VG nicht heterogen und zum Teil unzureichend. Der Nationalparklandkreis Birkenfeld übernimmt durch die Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld mbH (WFG BIR mbH) federführend die Aufgaben für den Breitbandausbau. Ziel ist es, das gesamte Gebiet strukturell einheitlich und mit leistungsfähiger Breitbandversorgung (NGA = Next

Generation Access = Bandbreite Download mind. 50 Mbit/s) auszustatten. Aktuell kommt es hierbei – wie auch in anderen Regionen – zu Verzögerungen.

- Techn. Ausstattung der Bildungsorte: Einige Bildungsträger, aber auch Lernende, verfügen nicht über die benötigte Hardware, um Onlineangebote zu nutzen.
- Sichtbarkeit der digitalen Bildungsangebote: Oft sind Bildungsangebote nicht bekannt, weil sie nicht ausreichend beworben werden. Denkbar wäre auch eine Messe mit Bildungsangeboten.
- Digitale Kompetenzen der Lehrenden: Bspw. Homeschooling – manche Lehrer/Dozenten verfügen nicht über die benötigte Digitalkompetenz (“Train the trainer”).
- Zu den **aktuellen Initiativen** für bereits vorhandene digitale-Bildungsangebote zählten die Teilnehmenden: die **MINT-NLP-Region** (www.umwelt-campus.de/iss/projekte/laufende-projekte/mint-region), die **DigiScouts (IHK)** www.ihk-koblenz.de/bildung/aktuelles/digiscouts-4350982 und die **DigitalbotschafterRLP** www.digibo.silver-tipps.de und die zahlreichen bereits bestehenden punktuellen Bildungsangebote verschiedener Bildungseinrichtungen.
- **In der Zukunft** steht für die Teilnehmenden insbesondere die Sichtbarkeit der bestehenden Angebote im Mittelpunkt. Dies kann u.a. über eine Einbindung der Medien erfolgen. Potentiale werden auch im Mehrgenerationenlernen gesehen und durch Digitalisierung.